

Schätze oder Massenware?

Mo, 6. 4. 2020, 16.30 Uhr

Mo, 15. 6. 2020, 16.30 Uhr

Sie besitzen ein altes und möglicherweise wertvolles Buch? Sie möchten mehr über ein besonderes Erbstück erfahren? In der Büchersprechstunde erhalten Sie Auskunft zu Ihren Büchern. Pro Person werden maximal zwei Objekte besprochen.

Nur mit vorheriger Anmeldung im Sekretariat unter
T +49 721 175-2201 oder sekretariat@blb-karlsruhe.de

Lesebühne „An WOrt und Stelle“

Do, 7. 5. 2020, 19.00 Uhr

Zu Gast sind diesmal die Autorin und Slam-Poetin Eva Lisa aus Dortmund und der Slam-Master des Krümelslams in Duisburg-Hochfeld, Malte Küppers. Die beiden gehören zum festen Kern der NRW-Slamszene und bereichern mit ihren humorvollen Texten im Mai die Lesebühne in der Badischen Landesbibliothek. Stefan Unser und Moritz Konrad führen das Publikum auch diesmal auf gekonnte Art und Weise durch den Abend.

Karten können Sie unter T +49 721 175-2221 reservieren.
Eintritt je 5,00 EUR an der Abendkasse

Mittwochs um 5

Mi, 1. 4. 2020, 17.00 Uhr

Mi, 6. 5. 2020, 17.00 Uhr

Mi, 3. 6. 2020, 17.00 Uhr

In der Konzertreihe *Mittwochs um 5* stellen sich Studierende der Hochschule für Musik Karlsruhe sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten des Kulturfonds Baden e.V. in einstündigen Konzerten vor. Im zweiten Quartal des Jahres 2020 sind vorwiegend kammermusikalische Besetzungen zu hören:

Am 1. April steht das Boccherini-Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli auf dem Programm. Es musizieren Thuid Signe Pribbernow (Violine), Assia Weissmann (Violine), Claudia Pfnür (Viola), Soyeon Im (Violoncello) sowie deren Dozent Dmitri Dichtiar (Violoncello).

Die musikalische Gestaltung am 6. Mai übernehmen dann Natália Martin Barroso Garcia (Klavier), Kevin Guerra Rondón (Violoncello), Jônatas Nascimento (Horn) und Juan David Londoño (Querflöte).

Am 3. Juni sind Lieder und Arien mit Laura Kirchgäßner (Sopran) und Lisa Golovnenko (Klavier) zu hören.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Hochschule für Musik (HfM) Karlsruhe und dem Kulturfonds Baden e.V.

**Über die Rektifikation des Rheins
250 Jahre Johann Gottfried Tulla**

Do, 23. 4. 2020, 18.00 Uhr

Mit Dr. Jana Madlen Schütte

Der Rhein – heute von seinem Ursprung in der Schweiz bis hin zur Mündung in die Nordsee mehr als 1.200 km lang – ist eine der verkehrsreichsten Wasserstraßen der Welt. Früher war er Grenze zwischen Römern und Germanen, später bedeutender Schauplatz der Kämpfe zwischen Franzosen und Deutschen um die Vorherrschaft über die Grenzgebiete.

Die wechselvolle Geschichte des Rheins und die von ihm ausgehenden Gefahren betonte auch der badische Ingenieur Johann Gottfried Tulla (1770–1828) in seiner Denkschrift *Über die*

Rektifikation des Rheins, von seinem Austritt aus der Schweiz bis zu seinem Eintritt in das Großherzogthum Hessen, die im Jahr 1825 in Karlsruhe erschien. Sie ist die letzte von insgesamt drei Denkschriften, die Tulla zur Bewerbung seiner Pläne um die Rheinbegradigung verfasste.

Johann Gottfried Tulla, der am 20. März 2020 seinen 250. Geburtstag gefeiert hätte, war seit 1797 Flussbauingenieur in markgräflichen Diensten und trieb ab 1817 die Begradigung des Oberrheins voran, die diesem ein völlig neues Erscheinungsbild verlieh.

Die Cosmographia des Claudius Ptolemäus

Do, 4. 6. 2020, 18.00 Uhr

Mit Karen Evers M.A.

Anlässlich der Ausstellung „Fakten oder Fantasie? Karten erzählen Geschichten!“ präsentiert Kuratorin Karen Evers M.A. an diesem Abend ausgewählte Exemplare der *Cosmographia* des Claudius Ptolemäus, des antiken Geographen, von dem die früheste Darstellung des geozentrischen Weltbilds überliefert ist.

Bis zum Ende des Mittelalters waren seine Schriften zur Astronomie und Geographie wissenschaftliche Standardwerke.

In der *Cosmographia* gab der griechische Wissenschaftler eine Anleitung zur kartographischen Darstellung der zu diesem Zeitpunkt erforschten Welt. Neben einer Projektionslehre enthielt sein Werk auch die Namen und Koordinaten von rund 8.000 damals bekannten Orten.

Beigefügt war ein Atlas, der in der handschriftlichen Überlieferung des Mittelalters verloren ging. Zu der 1406 erstellten lateinischen Übersetzung zeichnete Nicolaus Germanus nach den Angaben des Ptolemäus eine Weltkarte und 26 Einzelkarten, die zusammen mit dem antiken Text erstmals 1477 in Bologna gedruckt wurden.

Lounge im Wissenstor
Eintritt: je 3,00 EUR, kostenfrei für Mitglieder der Badischen Bibliotheksgesellschaft e.V.

Die Rückkehr des Wigalois – eine Handschrift des 15. Jahrhunderts im Zentrum neuer Forschungsansätze

Do, 18. 6. 2020, 13.15 Uhr

Fr, 19. 6. 2020, 9.00 Uhr

Die Tagung diskutiert erste Ergebnisse der nun wieder möglichen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Donau-eschinger Wigalois-Handschrift, die die Badische Landesbibliothek Ende 2018 für einen Millionenbetrag erworben hat.



Die in vielfältiger Perspektive hochinteressante Handschrift entstammt dem Umfeld der erfolgreichen Handschriftenmanufaktur um Diebold Lauber im elsässischen Hagenau. Sie überliefert den *Wigalois* des Wirnt von Grafenberg, einen im 13. Jahrhundert entstandenen Artusroman, in einer reich illustrierten Fassung des 15. Jahrhunderts. Erzählt wird die Geschichte des Helden Wigalois, der am Hof des Königs Artus zum Ritter ausgebildet wird. Von dort bricht er auf, um das Reich Kornrin von seinem Usurpator Roaz zu befreien und seiner rechtmäßigen Königin Larie zurückzugeben.

Die Tagung in Karlsruhe blättert den Codex neu auf und richtet sich dabei explizit auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Programm und Anmeldeformular finden Sie unter
<https://www.blb-karlsruhe.de/wigalois-tagung/>.

Leitung: Prof. Dr. Sabine Griese und Dr. Christoph Mackert,
Universität Leipzig
Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung



Programm

Badische Landesbibliothek
Badische Bibliotheksgesellschaft
4/5/6 · 2020

AKTUELLE AUSSTELLUNG

Egon Eiermann DIGITAL

Bis zum 25. April 2020 können Sie in der Badischen Landesbibliothek die Ausstellung „Egon Eiermann DIGITAL“ des Archivs für Architektur und Ingenieurbau (saai) am KIT besuchen, die einen neuen Blick auf das Schaffen von Egon Eiermann (1904–1970) ermöglicht.

Egon Eiermann ist einer der renommiertesten Architekten der Nachkriegszeit in Deutschland. Zwischen 1947 und 1970 lehrte er in Karlsruhe. Sein Werkarchiv wird heute im saai bewahrt. Gegenwärtig wird es systematisch digitalisiert, um künftig der Öffentlichkeit besser zugänglich zu sein.

Der Gesamtumfang des Bestandes beläuft sich auf über 50.000 Archivalien, bestehend aus Plänen, Skizzen, Glasplatten-, Kleinbild- und Großformat-Negativen sowie Papierabzügen. Daneben existiert eine Reihe persönlicher Quellen wie Briefe und Akten.

Öffentliche Führungen

Do, 16. 4. 2020, 17.30 Uhr
Mit Kurator Dipl.-Ing. Martin Kunz

Sa, 25. 4. 2020, 11.00 Uhr
Mit Dr. Gerhard Kabierske

Treffpunkt: Ausstellungsraum der BLB

BEGLEITPROGRAMM

Egon Eiermann DIGITAL – Ein neuer Blick auf das Werk des Architekten Egon Eiermann

Di, 21. 4. 2020, 19.00 Uhr
Mit Dipl.-Ing. Martin Kunz

Anlässlich der Ausstellung „Egon Eiermann DIGITAL“ gibt Kurator Martin Kunz vom Archiv für Architektur und Ingenieurbau (saai) einen Einblick in das dort laufende Digitalisierungsprojekt zu Egon Eiermann.

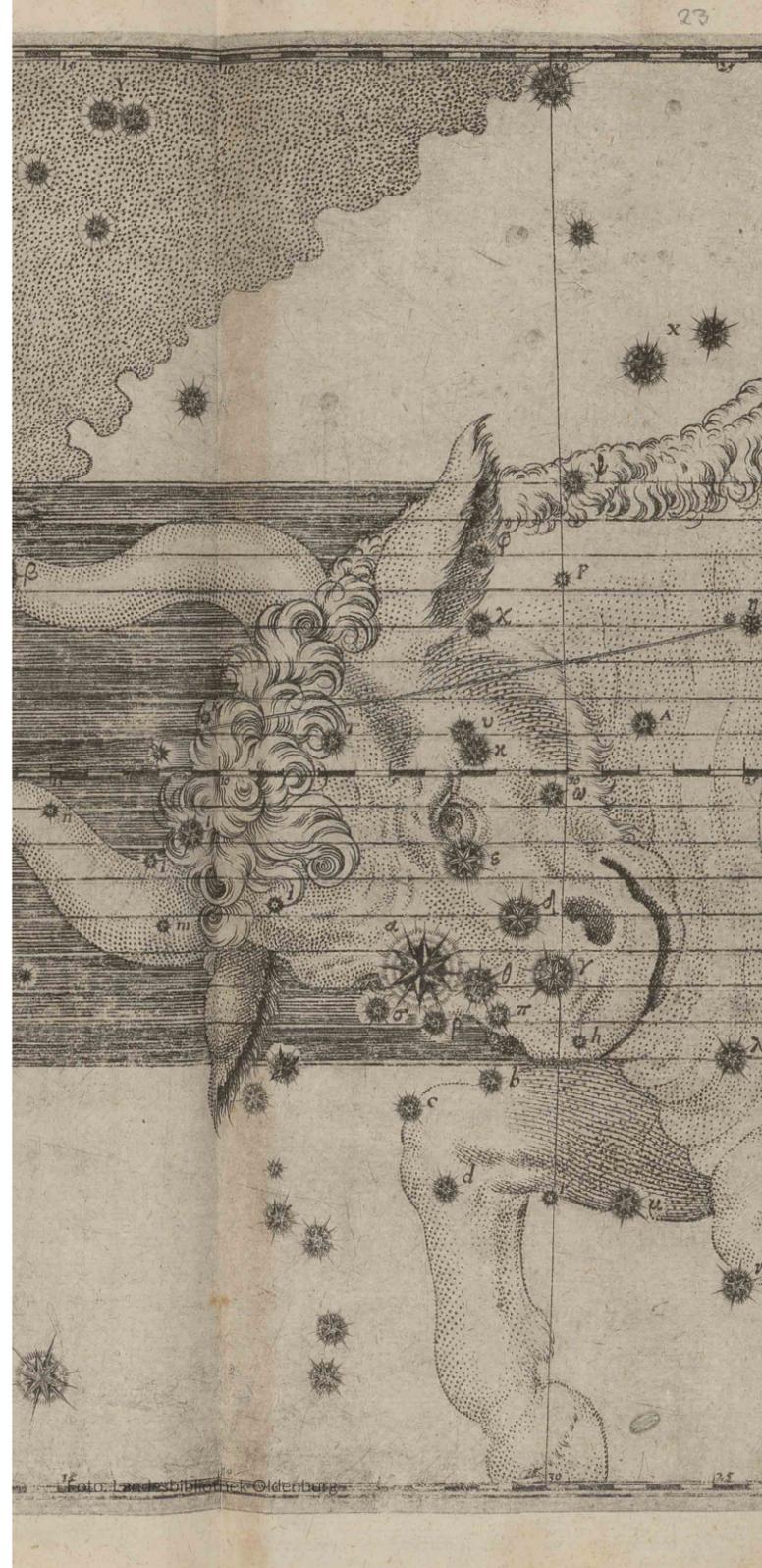


Welche Aspekte sind beim Digitalisieren von Archivalien zu beachten und welcher Stellenwert kommt dem Original nach der Digitalisierung zu? Ist der heutige Stand der Technik morgen überhaupt noch aktuell? Welche neuen Erkenntnisse lassen sich durch die Digitalisierung gewinnen? Und weshalb ist das Projekt für das saai und die Erforschung des Werkes von Egon Eiermann von so zentraler Bedeutung?

Wie die Digitalisierung eines Werkarchivs genau verläuft, erfahren Sie an diesem Abend!



Kesselhaut der Textilweberei in Blumberg, 1950, Egon Eiermann
saai | Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau,
Karlsruher Institut für Technologie, Foto: Eberhard Troeger



NÄCHSTE AUSSTELLUNG

Fakten oder Fantasie? Karten erzählen Geschichten!

Ausstellungseröffnung
Do, 14. 5. 2020, 19.00 Uhr

Anlässlich der 25. Europäischen Kulturtag unter dem Titel „Europa – ein Versprechen“ präsentiert die Badische Landesbibliothek in Kooperation mit der Landesbibliothek Oldenburg rund 60 historische Karten und Drucke. In Atlanten, Reisebeschreibungen und theologischen Werken sind zahlreiche Karten in ihrem ursprünglichen Kontext erhalten geblieben.

Unsere täglichen Bilder von Europa und der Welt sind stark von Karten geprägt: Satellitenbilder, Google Maps, GPS sowie Navigationssysteme vermitteln ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung. Auch aus den Nachrichten über aktuelle Geschehnisse sind Karten nicht wegzudenken. Für den Betrachter liefern Karten dabei stets einen Ausblick auf fundierte Fakten.

Wie objektiv sind Karten aber wirklich? Wo handelt es sich um Fakten, wo um Fiktion? Sind Karten nicht schon allein durch ihre Projektion in die zweidimensionale Fläche zwangsläufig Interpretationen? Und vermitteln Karten oft nicht vielmehr die Ansichten der Auftraggeber als tatsächliche Gegebenheiten?

Auch in historischen Karten finden sich vielfältige Spekulationen, Hypothesen und Deformationen, denen die Ausstellung „Fakten oder Fantasie? Karten erzählen Geschichten!“ in insgesamt sechs Themenbereichen nachgeht: Von Weltkarten über Karten zur biblischen Heilgeschichte und Karten idealer Städte reicht das Spektrum der Ausstellungstücke bis hin zu Karten aus Literatur und Politik sowie fantastischen Karten.

Dabei wird deutlich: Viele Karten erzählen vor allem Geschichten.

Öffentliche Kuratorenführungen

Sa, 16. 5. 2020, 11.00 Uhr

Sa, 6. 6. 2020, 11.00 Uhr

Mit Kuratorin Karen Evers M.A.

Treffpunkt: Ausstellungsraum der BLB

Ausstellung bis 29. August 2020

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Vortragssaal statt. Zugang über die Cafeteria. Eintritt frei, wenn nicht anders vermerkt.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

Badische Landesbibliothek
Erbprinzenstraße 15
76133 Karlsruhe
T +49 721 175-2201
sekretariat@blb-karlsruhe.de
www.blb-karlsruhe.de

